

0319

DER TIEFE FALL DER KIRCHE

BELEHRUNG

DURCH DEN
ENGEL CAPADOSE

ÜBER OFFENBARUNG 17

DER TIEFE FALL DER KIRCHE

**Belehrung durch den Engel Capadose
über Offenbarung 17**

17:1 Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir zeigen das Gericht über die große Hure, die an vielen Wassern sitzt, 17:2 mit der die Könige auf Erden Hurerei getrieben haben; und die auf Erden wohnen, sind betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei.

17:3 Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. 17:4 Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen und hatte einen goldenen Becher in der Hand, voll von Gräuel und Unreinheit ihrer Hurerei, 17:5 und auf ihrer Stirn war geschrieben ein Name, ein Geheimnis: Das große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Gräuel auf Erden. 17:6 Und ich sah die Frau, betrunken von

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S5402

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah.

17:7 Und der Engel sprach zu mir: Warum wunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimnis der Frau und des Tieres, das sie trägt und sieben Häupter und zehn Hörner hat. 17:8 Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist jetzt nicht und wird wieder aufsteigen aus dem Abgrund und wird in die Verdammnis fahren. Und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens vom Anfang der Welt an, wenn sie das Tier sehen, dass es gewesen ist und jetzt nicht ist und wieder sein wird.

17:9 Hier ist Sinn, zu dem Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige. 17:10 Fünf sind gefallen, einer ist da, der andre ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kleine Zeit bleiben.

17:11 Und das Tier, das gewesen ist und jetzt nicht ist, das ist der achte und ist einer von den sieben und fährt in die Verdammnis. 17:12 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die ihr Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie für eine Stunde Macht empfangen zusammen mit dem Tier. 17:13 Diese sind eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier. 17:14 Die werden gegen das Lamm kämpfen, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.

17:15 Und er sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, an denen die Hure sitzt, sind Völker und Scharen und Nationen und Sprachen. 17:16 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, die werden die Hure hassen und werden sie ausplündern und entblößen und werden ihr Fleisch essen und werden sie mit Feuer verbrennen. 17:17 Denn Gott hat's ihnen in ihr Herz gegeben, nach seinem Sinn zu handeln und eines Sinnes zu wer-

den und ihr Reich dem Tier zu geben, bis vollendet werden die Worte Gottes. 17:18 Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, die die Herrschaft hat über die Könige auf Erden.

Das 17. Kapitel der Offenbarung weist auf einen Zeitabschnitt in der Weltgeschichte hin, in welchem sowohl die weltliche als auch die kirchliche Macht in den tiefsten Verfall und Abfall geraten sein werden.

Der Engel zeigt Johannes in einem Gesicht „das Urteil der großen Hure, die da an vielen Wassern sitzt, mit welcher die Könige auf Erden gehurt haben; und die da wohnen auf Erden, trunken geworden sind von dem Wein ihrer Hurerei.“

Die Kirche — die Getauften — ist dazu berufen, zubereitet zu werden, „um als eine reine Jungfrau einem Manne zugeführt zu werden“, nämlich Christo. So steht denn auch von den 144.000 geschrieben, dass sie nicht mit Weibern befleckt sind, denn sie sind Jungfrauen.“ In diesem Gesicht sehen wir die Kirche, wie sie jetzt gefallen und zu einer großen Hure geworden ist, die Macht hat über viele Völker, „viele Wasser“. Sie ist nicht mehr zubereitet als Braut des Lammes, sondern sie hat zugelassen, dass „die Könige auf Erden mit ihr gehurt haben.“ Die Könige der

Erde haben sie als Werkzeug benutzt, um ihre eigene Macht umso mehr zu stärken. Die Kirche ist nicht ihrem himmlischen Hohenpriester dienstbar gewesen, sondern den Machthabern dieser Welt.

Am Tage vor Pfingsten bekennen wir die Sünde der Kirche mit den Worten: „Dein Volk hat seine Hoffnung fahren lassen. Es hat sich nach einem Erbteil hienieden umgesehen; es hat vergessen, dass Dein Reich nicht von dieser Welt ist, und wollte herrschen ohne den HErrn und vor Seiner Zukunft den Reichtum, die Macht und Herrschaft der Erde besitzen. Daher ist Krieg und Streit gekommen; ja in Deinem heiligen Namen ist Blut wie Wasser auf der Erde vergossen worden.“ Dies finden wir nun in der apokalyptischen Beschreibung aufs neue: die da wohnen auf Erden sind trunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei“, anstatt mit dem Wein des Heiligen Geistes erfüllt zu sein. „Das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach“ - den Sinnbildern von Macht und Erhöhung — an Stelle von stiller Zubereitung und stillen Wartens auf die Wiederkunft des HErrn; das Weib, übergoldet mit Gold und edlen Steinen und Perlen hatte einen goldenen Becher in der Hand voll Gräuel und Unsauberkeit ihrer Hurerei; aber man sucht vergebens nach dem geistlichen Schmuck, mit dem Christus Seine Braut geschmückt hat: nach ihren Ämtern und Ordnungen, nach den Gaben und

Früchten des Heiligen Geistes. Sie hat einen „goldenen Becher in ihrer Hand, voll Gräuel und Unsauberkeit ihrer Hurerei“, aber der wahre Becher der Dankagung und der ewigen Erlösung wird nicht in ihrer Hand gefunden. Ihr Becher ist nicht der Kelch des HErrn, sondern jener der Teufel. Ihr Haupt ist weder mit einer Krone von zwölf Sternen geschmückt noch ist der Mond unter ihren Füßen; aber auf ihrer Stirn war eine Name geschrieben — nicht der des HErrn und ihres Gottes — sondern: „... ein Geheimnis: die große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Gräuel auf Erden.“ Sie ist eine Stadt der Verwirrung, sie wird nicht das Geheimnis der Gottseligkeit, sondern das Geheimnis Satans, die Tiefen Satans, zu der Zeit offenbaren.

Als Johannes dieses Gesicht sah, „verwunderte er sich sehr“, und ebenso geht es auch uns; denn Staunen befällt uns, dass die Kirche so tief wird fallen können.

„Wie ist die fromme Stadt zur Hure geworden! Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit wohnte darin; nun aber Mörder. Dein Silber ist Schaum geworden und dein Getränk mit Wasser vermischt. Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen; sie nehmen alle gern Geschenke und trachten nach Gaben.“ Die große Babylon wird einmal „eine Behausung der Teufel und

ein Behältnis aller unreinen Geister“ werden. O, lasst uns den HErrn darum bitten, dass wir würdig werden mögen, zu entfliehen diesem allem, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

Lasset uns wachen und beten!